

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7290)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Der Schleswig-Holsteinische Landwirth“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 40 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3560.

Ahrensburg, Dienstag, den 17. Juni 1902.

25. Jahrgang.

„Der Schleswig-Holsteinische Landwirth“ Nr. 11.

Die Buren nach dem Frieden.

Die ausschließlich aus englischen Quellen stammenden Nachrichten über die Waffen-niederlegung der Buren lauten sehr optimistisch, soweit sie sich auf die Stimmung der Buren beziehen. Die tapferen Kämpfer für ihre Freiheit und Unabhängigkeit sollen jetzt plötzlich begeisterte Anhänger der englischen Herrschaft geworden sein und diese jubelnd begrüßen. So wird über die Uebergabe des Kommandos Müller berichtet: Als die Buren an dem zur Uebergabe bestimmten Platz außerhalb der Stadt Balmoral anlangen, warfen sie ihre Gewehre mit Freuden-ausrufen weg, und fast alle bestanden darauf, den englischen Offizieren die Hand drücken zu dürfen, indem sie dabei ungeheuchelte Freude über das Ende der Feindseligkeiten an den Tag legten. Als sie in die Stadt einrückten, waren sie voll Lustigkeit. Sie sangen Lieder, lachten und jubelten. Am Abend wurde ein großes Gesangskonzert abgehalten. Dieses dauerte bis in die späte Nacht, und man sang unter anderem mit großer Begeisterung „Rule Britannia“.

Die Berichterstattung hat sicher ihr Bestes gegeben, um die Sache hübsch einzustellen und den Engländern angenehm zu machen, daß die Buren über das Ende des langen und zulezt doch aussichtslosen Kampfes erfreut sind und erleichtert aufatmen, wenn sie die Waffen aus der Hand legen können, ist sicher. Daß sie aber deshalb jetzt alles vergessen haben sollten, was sie zu den Waffen greifen ließ, glauben wir nicht. Die „Ball Mall Gazette“ warnt auch vor dieser Auflassung, indem sie schreibt:

Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In diesem Chefbuch lag ein zusammengekniffener Brief ohne Umschlag, Hermine entfaltete ihn und las:

Hochverehrtes, gnädiges Fräulein! Auf Veranlassung des Herrn Justizraths von Frühberg übersende ich Ihnen beifolgend ein neues Chefbuch. Sie wollen sich dessen ganz nach Belieben bedienen. Ich habe die Herren Sigismund Korn u. Co. in B. angewiesen, jeden von Ihnen überschriebenen, auf die Herren Sigismund u. Co. oder Ueberbringer ausgestellten Ched in jeder beliebigen Höhe sofort baar zu honorieren. Zu Ihrem ferneren Dienste stets gerne bereit. Hochachtungsvoll ergebenst

Maximilian Lenz.

Maximilian Lenz, einer der größten und reichsten Berliner Bankiers, ein vielsacher Millionär, forderte Fräulein Clara Müller auf, bei Sigismund Korn u. Co., dem größten Bankhause in B., sich Cheds in jeder beliebigen Höhe honorieren zu lassen! Hermine legte ganz benommen vor Staunen Chefbuch und Brief bei Seite, um den ferneren Inhalt der Kassette zu prüfen. Da lagen auf einem Häufchen von Geldscheinen, Hundertmarktscheinen, zahlreiche Goldstücke zu zwanzig und

genommen werden muß, und wenn der Bur die große Klust wahrnimmt, die in einigen Beziehungen die neue Ordnung von der alten trennt? Dann werden sich nicht mehr jene Männer gegenüberstehen, die in langem Kampfe sich gegenseitig achten gelernt haben. Der Soldat muß dem Politiker Platz machen, die alten Gewohnheiten des Denkens und Handelns werden wieder ihren Lauf nehmen. Kurz gesagt, Buren und Briten werden nicht immer so sein, wie am Tage nach dem Friedensschlusse, und der Kalender zeigt nicht immer den „glorreichen ersten Juni“. Der Gemüthszustand der Buren wird dann mehr der der Resignation als der des Enthusiasmus sein. Wie Botha und Schalk Burger es in ihrem offenen Briefe ausgesprochen haben, hat der Friede ihnen nicht das gebracht, was sie erwünscht hatten. Wir wollen hoffen, daß sie trotzdem „sich damit zufrieden gaben, was Gott ihnen zugebracht hat.“ Aber wir wollen zu gleicher Zeit im Gedächtniß behalten, daß trotz alledem der Bur vor dem Krieg und der Bur nach dem Krieg derselbe Mann ist. Er wird uns beobachten, und aufpassen, wie wir unsern Theil des Vertrages erfüllen. Was diesen Punkt betrifft, so braucht er keine Sorge zu haben. Aber wir müssen ihn auch beobachten — nicht mit unwürdigem Argwohn, aber mit offenen Augen und Verstand. Wir dürfen nicht vergessen, daß er ein enormes Interesse daran hat, die Periode der Prüfung abzukürzen, die zu verstreichen hat, bevor ihm die Selbstverwaltung zugebilligt wird. Wir dürfen in unserer Begeisterung und in unserm Edelmuthe nicht so weit gehen, von den wichtigsten Beweisen aufrichtiger Loyalität abzusehen, die zu verlangen nicht nur unser Recht, sondern auch unsere Pflicht ist.“

Die Erzählungen der Buren lassen erkennen, welch furchtbaren Entbehrungen die Kommandos im Winter ausgelegt waren. Manche Leute seien nachts den Anstrengungen erlegen, die Mitglieder der früheren Transvaal-Regierung lieferten bei ihrer Kapitulation den einzigen Ambulanzwagen aus, der noch im Norden vorhanden gewesen war, sowie

einen Kapwagen, der außer Dokumenten eine merkwürdige Sammlung enthielt. So fand man in ihm Banknoten, die auf dem Feld, in Pilgrimsrest, gedruckt worden waren. Diese Banknoten trugen die Unterschriften von Brugman und De Villiers. Die Sammlung enthielt auch eine Anzahl von Goldstücken, die in Pilgrimsrest als Plattengold hergestellt worden waren. Diese Goldstücke werden bereits zu hohen Preisen verkauft.

Deutsches Reich.

Die Münchener „Allg. Ztg.“ bringt zu der Darstellung des Vorganges, der sich auf dem letzten parlamentarischen Abend bei dem Staatssekretär Grafen v. Posadowsky zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhrn. v. Richthofen, und dem Berliner Korrespondenten der „Times“, Saunders, zugezogen hat, folgende Ergänzung: „Mr. Saunders hatte mit dem Abg. Dr. Hasse gesprochen und begrüßte gleich darauf den Staatssekretär Frhrn. v. Richthofen. Der Staatssekretär hatte die Unterredung bemerkt und sagte, indem er den Gruß Saunders' erwiderte, halb scherzhaft zu diesem: „Nun werden Sie wohl etwas nach London zu telegraphieren haben.“ Darauf erwiderte Saunders: „Nein, ich telegraphiere nicht; das war mir zu friedlich.“ Auf diese, die Grenze des gesellschaftlich Zulässigen fast übersteigende Dreistigkeit des Herrn Saunders hat dann allerdings Frhr. v. Richthofen nicht umhin gekonnt, Herrn Saunders recht gründlich seine Meinung zu sagen.“

Auch die „Köln. Ztg.“ bestätigt jetzt die Meldung von dem bevorstehenden Rücktritt des Ministers von Thielen und schreibt, er erfolge alsbald nach Abschluß der Verhandlungen des preussischen Landtages. Wir glauben zu wissen, so sagt das Blatt, daß ihm der Entschluß zu diesem Rücktritt nicht leicht geworden ist; denn so erfolgreich seine mehr als 11jährige Wirksamkeit an der Spitze des umfangreichsten preussischen Ministeriums gewesen ist, so lag ihm doch vor allen Dingen das Schicksal der Wasservorlage am Herzen,

und es war für ihn kein erfreulicher Gedanke, daß er jetzt darauf verzichten muß, an der Fertigstellung der großen mittelländischen Wasserstraße weiter zu arbeiten, die er im Interesse einer weiteren, gesunderen stetigeren Entwicklung des westlichen Eisenbahnebes und im Interesse der Förderung der Landes-Melioration für gleich notwendig wie unvermeidlich hält. Aber er mußte sich fragen, ob seine Kräfte auch ausreichen würden, den ganzen schweren Kampf noch einmal zu führen, der unmittelbar nach der wichtigen Erledigung der Zolltarife und Handelsvertragsfrage nach dem Plan der Staatsregierung wieder aufgenommen werden soll. Er hat diese Frage verneint, indem er von der Ueberzeugung ausging, daß zur Durchführung dieses Kampfes eine neue jüngere und gesündere Kraft erforderlich sei, die reichlich Zeit haben müsse, von Grund auf sich in die umfangreiche Materie einzuarbeiten.

Auf Grund einer Polizeiverordnung, die das Trabfahren mit Leichenwagen verbietet, war irgendwo ein Leichenkutscher in Strafe genommen worden, weil er mit einem Leichenwagen auf der Fahrt vom Kirchhofe im Trabe gefahren sei. Der Kutscher beantragte gerichtliche Entscheidung, wurde aber vom Landgericht zu einer Geldstrafe verurtheilt. Das Kammergericht sprach ihn frei, da die fragliche Verordnung ungültig sei und im Polizeiverwaltungs-Gesetz vom 11. März 1850 keine Stütze finde. Es gehört nicht zu den Aufgaben der Polizei, dafür zu sorgen, daß die menschlichen Gefühle geschont werden.

Die deutsche Landwirtschaftsausstellung in Mannheim schloß mit einem Defizit von 150,000 M. ab.

Ungeheures Aufsehen erregt in Görlitz die in Karlsbad erfolgte Verhaftung des hochangesehenen Polizeikommissars Holbgrün aus Görlitz wegen schwerer Diebstähle. Die Identität ist zweifellos festgestellt.

Das Schwurgericht verurtheilte in Elbing den Stadtkämmerer Alfred Kielmann aus Bischofswerder wegen Verbrechen im Amte, begangen durch umfangreiche Unterschlagungen und Urkundenfälschungen, zu zwei Jahren Gefängniß.

irgend etwas sich hören ließ. Es war Alles still. Eiligt verließ sie das Zimmer der Gouvernante und kehrte nach dem Gartensalon zurück.

Als Frau Storm nach dem Gartensalon kam, war Hermine wieder so ganz versunken in ihren Roman, daß die würdige Frau sich einige Male räuspern mußte, um ihre Gegenwart zu verrathen. Als auch dies nicht half, sagte sie: „Gnädige Frau haben befohlen —“

Hermine blickte zerstreut auf. „Ah, da sind Sie ja. Richtig, ich habe Sie rufen lassen; aber weshalb denn? — Ich habe es wirklich über dem Lesen vergessen. — Ah, jetzt erinnere ich mich, Fräulein Müllers wegen. Sie haben wohl schon gehört, was dem Förster Rndwe passiert ist und daß Fräulein Müller einige Tage bei ihm im Forsthaufe bleiben wird?“

„Ja, Fräulein Emmachen hat mir die ganze graufige Geschichte erzählt, auch wie muthig Fräulein Müller —“

„Schon gut, das Fräulein hat sich gewiß sehr muthig, wenn auch vielleicht nicht ganz taktvoll benommen. Ich habe dem Fräulein Müller erlaubt, einige Tage im Forsthaufe zu verweilen, und meinem Vetter, dem Freiherrn Wolfgang versprochen, ihr das, was sie während dieser Zeit an Wäsche oder sonst gebraucht, nach dem Forsthaufe zu schicken. Sie sollen dies besorgen. Sie haben gestern dem Fräulein beim Auspacken ihrer Koffer und Einräumen der Wäsche und Kleidungsstücke in Kommode und Schrank geholfen?“

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

123

Am 13. d. M. beging unsere Marine einen Ehrentag. Es sind am 13. Juni drei Jahrzehnte verflossen, seitdem das geeinte deutsche Reich seinen ersten Erfolg zur See errang. Die Welt erfuhr zum ersten Mal, das das neue Reich auch Seegeltung erstrebe und eine Seemacht werden wolle.

Am 13. Juni 1872 erzwang Kapitän z. S. Batsch mit den gedeckten Korvetten „Vineta“ und „Gazelle“ von der Republik Haiti die Befriedigung langjähriger deutscher Forderungen und die Zahlung einer Entschädigung von 20 000 Thalern.

In einer am Freitag in Stuttgart abgehaltenen, von 1000 Maurern besuchten Versammlung wurde der allgemeine Maurerstreik beschlossen.

Ausland.

Großbritannien.

Die Kadetten der kgl. Kadettenschule in Sandhurst haben nach einem Bericht der „Daily Mail“ eine kleine Revolte inszeniert, weil ihnen der Urlaub entzogen wurde. Dabei waren die Gründe für die Urlaubsentziehung sehr ernst. In dem Kadettenhaus zu Sandhurst sind in der letzten Zeit mehrere Brände ausgebrochen, und man nimmt ziemlich bestimmt an, daß Kadetten dieselben veranlaßt haben.

Frankreich.

Am Donnerstag gab das neue Ministerium seine Erklärungen vor der Deputiertenkammer ab, die darin gipfeln, daß es die Politik des Ministeriums Waldeck-Rousseau fortsetzen werde. Das Heer solle vor Intrigen und Günstlingswirtschaft bewahrt werden, mit dem Nationalismus gebe es keinen Frieden.

Rußland.

Die russischen Revolutionäre haben einen eigenartigen Strafakt an einem vollzogen, der sich nach ihrer Ansicht besonders „verdient“ gemacht hat. Wie aus Wilna gemeldet wird, wurde Dr. Michailow, welcher bei den Prügelfrafen des Gouverneurs als ärztlicher Sachverständiger fungierte, zur Strafe hierfür von dem revolutionären Komitee in ein Haus gelockt und erhielt dort 50 Stockhiebe.

Wien.

Unweit der Westküste Koreas stießen die japanischen Dampfer „Kumagawa Maru“ und „Rijogawa Maru“ zusammen. Ersterer sank im tiefen Wasser; von den Reisenden und der Mannschaft wurden nur wenige gerettet, die übrigen sind wahrscheinlich verloren.

Schleswig-Holstein.

• Ahrensburg, 16. Juni. Gestern fand hier die Neuwahl eines Predigers für unsere Gemeinde statt. Die von dem gräflichen Patronat präsentierten Geistlichen hielten in der Reihenfolge: Pastor Hansen-Neulirchen, Pastor Wolf-Hamburg und Pastor Klein-Simonsberg ihre Probepredigten in der gefüllten Kirche ab. Das Thema war der Bergpredigt entnommen, Matth. 7. Vers 7-11: Bittet, so wird euch gegeben u. Bei der Wahl gaben von über 400 Stimmberechtigten 114 ihre Stimmen ab, es erhielten: Pastor Hansen 60, Pastor Wolf 50 und Pastor Klein 4 Stimmen, ersterer ist somit gewählt.

• Ein heftiges Gewitter kam hier am Freitag Nachmittag 4 Uhr zum Ausbruch. Starke Donnererschläge und grelle Blitze setzten furchtsame Gemüther in Schreden, doch wurde hier glücklicherweise kein weiterer Schaden angerichtet. Die Naturerscheinung war von schweren Regengüssen begleitet. Wie wir hören, hat ein am Freitag Vormittag über Mollhagen sich entladendes Gewitter dort ein Menschenleben gefordert.

• Die Gemeindesteuern für das 1. Vierteljahr, April-Juni 1902, werden vom Dienstag, den 17. d. M. an eingezahlt.

• Altrahstedt, 16. Juni. Die Gemeindevertretung hat in ihrer am Mittwoch abgehaltenen Sitzung beschlossen, höheren Orts den Antrag zu stellen, daß hier ein Gendarmstationiert werden möge. Die Vertretung erklärte sich bereit, für denselben eine freie Dienstwohnung zu liefern.

• Eine Versammlung von Landleuten des Lübedischen Staatsgebietes und der Schleswigischen und medienburgischen Nachbarschaft findet am Mittwoch, den 18. d. Mts. in Lübed im Konzerthaus „Fünfhäusen“ statt.

Geräthen. Herr Ingenieur Kall aus Münster i. W. wird hier einen Vortrag über die Vortheile halten, die den kleinen und großen Landmann aus der Errichtung und Benutzung einer solchen Zentrale erwachsen.

Kiel, 12. Juni. Der Prozeß der Stadt Kiel gegen den Marinefiskus wegen des Eigentumsrechtes am Kieler Hafen zieht sich sehr in die Länge.

Oldenburg, 10. Juni. Bei einer vor einigen Tagen stattgefundenen Feuerwehrlübung im benachbarten Dorfe Dannau ereignete sich ein recht betrüblicher Unglücksfall. Die für die Uebung zu benutzende Leiter war schadhaft und nicht mehr ganz sicher, trotzdem mußte ein Feuerwehrmann dieselbe, um auf das Dach eines Hauses zu gelangen, besteigen.

Kropp, 11. Juni. Vor dem Amtsgericht in Schleswig fand heute Vormittag die Zwangsversteigerung der dem Pastor Johannes Paulsen in Kropp gehörigen Grundstücke mit Gebäuden statt.

Flensburg, 13. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte heute den 18-jährigen Dienstknecht Nieper aus Hamburg, zuletzt in Zwangserziehung bei einem Landmann in Behrendorf, wegen vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahntransports zu einem Jahre Zuchthaus.

„Ja, Herr Justizrath.“ „Dann hätten Sie mich lieber ungeschoren lassen sollen; Sie wissen doch, daß ich diese Privat-Detektiv-Institute nicht ausstehen kann.“

III.

Der Justizrath Frühberg saß tief in seine Akten vergraben in seinem Bureau. Es war ein wichtiger Prozeß, den er zu führen hatte. Tausende standen für seine Klienten auf dem Spiel.

„Sie wissen doch, Nolte, daß ich durch Nichts gefördert sein will.“ „Berzeihung, Herr Justizrath! Der Herr Lemmers wünscht den Herrn Justizrath zu sprechen.“

„Ich weiß, daß ich bei Ihnen in Ungnade gefallen bin, seit ich das Institut gründete. Ich wußte das vorher. Als Sie sich damals des kasirten Kriminalkommisariats annahmen, als Sie mich trotz des Matels, der ohne meine Schuld auf meinem Namen ruhte, in Ihr Bureau aufnahmen, da haben Sie mich vor dem Tode gerettet.“

„Ich habe es ihm auch gesagt; er aber bestand darauf, den Herrn Justizrath zu sprechen. Es handelt sich um eine wichtige Sache.“

„Sie wollen mich sprechen, Lemmers, obgleich Ihnen gesagt ist, daß ich mich bei einer dringenden Arbeit nicht stören lassen wollte? Es muß also wohl etwas recht Wichtiges sein. Schließen Sie los. Betrifft die Sache Ihr Auskunfts-Bureau?“

Schienen gelegt. Das Hinderniß wurde aber von dem Führer des Zuges noch rechtzeitig bemerkt, sodaß der Zug zum Stehen gebracht werden konnte.

Aus Dithmarschen, 11. Juni. Ein merkwürdige Sittte herrschte noch in Nordhastedt. Dort wird am nächsten Sonntag das sogenannte Frauentag gefeiert. Diese Festlichkeit stammt der Sage nach aus dem 13. Jahrhundert.

Friedrichstadt, 13. Juni. Die Aurore von einem Raub- und Mordanfall durchzuführen gestern die Landtschaft Stapelholm und hieß die Gemüther daselbst in großer Erregung. In der vorliegenden Nacht erwachte gegen Mitternacht der Landmann Johann Sierts in Dörpstedt von einem Geräusch in seinem Hause.

„Der Dachbeder Koch aus Neversdorf stürzte, bei der Reparatur eines Daches am Hause des Landmannes Wilhelm Möller beschäftigt, von der Leiter auf die Gartenfriedrigung.“

Kleine Mittheilungen.

• Vor ca. 5 Wochen sprang bei Altona ein Pasaagier eines Harburger Dampfers über Bord und ertrank. Nachdem man den Leichenmüden, welcher Uhr, Kette und wenige Grobchen bei sich trug, wieder aufgefischt hatte, wurde der Unbekannte in genanntem Ort für arm begraben.

• Der vom Schwurgericht in Flensburg wegen Sittenverbrechen zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Anton Lange durchschnit sich in seiner Zelle mit einem Rasiermesser die Pulsader an beiden Händen; er wurde schleunigst ins Krankenhaus geschleppt.

„Ich habe es ihm auch gesagt; er aber bestand darauf, den Herrn Justizrath zu sprechen.“

„Ganz recht, und ich bin stolz darauf. Zwei Frauen, die aufs Niedertätigste von ihren Männern behandelt, und einem Manne, der von seinem schamlosen Weibe schändlich betrogen wurde, habe ich zu ihrem gütigen Rechte geholfen.“

„Aber mit welchen Mitteln haben Sie Ihr Ziel erreicht? Man sagt, das Sie falsche Zeugen aufgeben haben, um die Untreue der von Ihren Spionen verfolgten Manner zu beweisen.“

„Wer kann dies beweisen? Es sind lägnerische Gerüchte, die ausgepumpt worden sind von jenen Halunken, die sich gern als schuldlose Opfer hinstellen möchten.“

„Ein schneulicher Grundsatz! Dann betrüben Sie also die, die sich vertrauensvoll an Sie wenden!“

(Fortsetzung folgt.)

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, 12. Juni.
W e i z e n: Neuer Elber, Holsteiner u. Medlenburger 127-134 Pfd. 170 bis 173 Mt., La Plata 138-140, Walla Walla 134 Mt., Sibirischer 140 Mt. per 1000 Ko.
R o g g e n: Holsteiner 122 bis 126 Pfd. 155-160 Mt., Medlenbg. 124-128 Pfd. 160-164 Mt., feine Sorten über Notiz, unverzollt Nord- und Südrußischer 114-118 Mt.
G e r s t e: Westpr. u. Oberbrud 150-170 Mt., Saale 170 bis 190, unverzollt Süd-Rußische 104-110 Mt. Donau, Bulgarische und Rumänische 108-112 Mt., feine Sorten über Notiz, Ostf. und Medlenbg. 135 bis 155 Mt.
S a f e r: Holt. 172-174 Mt., Medlenbg. 182-183 Mt., feine Sorten über Notiz.
B u d w e i z e n: Amerik. Prime State 148-150 Mt. Rußischer 142 bis 145 Mt., neuer Holsteiner im Zoll 155-165 Mt.
L u p i n e n: gelbe 160-165 Mt.
M a i s: Amerikanischer 120-124 Einquantin schwimmend 104-106 Mt. La Plata schwimmend 102-104 Mt. Türken 102-106, Donau u. Odessa 99-100 Mt.
S a n f a a t: Russ. und Galiz. 225-245 Mt.
E r b s e n: Grüne Koch- 220 bis 260 Mt., gelbe Koch- 210-270 Mt. Dstee 175-180 Mt., Canada 158 bis 164 Mt.
L i n s e n: Ewaaere unverzollt, 20-30 Mt. per 100 Ko.

Hochbericht über den Buttermarkt.

Bericht von L. J. Löwenthal.
 Hamburg, den 12. Juni 1902.
 Neue Gröningerstr. 15.
 Der weitere Verlauf des dieswöchigen Marktes rechtfertigte die allgemein herrschenden Erwartungen und waren die erzielten Preise ca. 5 Mt. höher als in der Vorwoche; um diese Zahl wird die Notiz morgen erhöht. Es bleibt abzuwarten, welche Wirkung diese Erhöhung auf die Kaufkraft ausüben wird. Hamburg, den 13. Juni 1902. Die Notierung wurde um 5 Mt. erhöht.
 Heutige Preisnotierung der Notierungskommission der vereinigten Butterkaufleute der Hamburger Börse.
 Feinste Mosterbutter (per 50 Aglr. netto reine Tara) Mt. 100-105
 2. Qualität " 98-99
 Russische Mosterbutter Mt. 100-102
 Galizische Sommerbutter " 96-106
 Bauernbutter aller Art " 75-90
 Amerikanische Butter " 75-90
 Schmierbutter " 30-40

Standesamt Trittau.

Monat Mai.
 Geboren: Am 3. Tochter dem Krämer Ernst Hinrich Eggert Carstens in Lütjensee. Sohn dem Arb. Heintz Friedr. Wilh. Schacht in Großensee. 2. Sohn dem Erbpächter Carl Ludolph Heintz. Gerdau in Papierholz, Gem. Grönwohld. 4. Unehel. Kind weibl. Geschl. in Trittau. Sohn dem Kaufmann Rud. Heintz. Christian Meyer daselbst. 7. Sohn dem Arb. Joachim Heintz. Friedr. Grube in Harnfelde. 8. Unehel. Kind weibl. Geschl. in Grönwohld. 12. Sohn dem Rähner Johann Joachim Friedr. Gaternann in Dwertathen, Gem. Lütjensee. 9. Tochter dem Anbauer Joachim Hans Hinr. Pöls daselbst. 20. Tochter dem Holzpantoffelmacher Herm. Christophers in Grönwohld. 22. Tochter dem Anbauer und Händler Hinrich Friedr. Rudolf Steffen das. 26. Uneheliches Kind weibl. Geschl. in Trittau, Armenanstalt. 27. Unehel. Kind männl. Geschl. in Trittau.
 Aufgegeben: Am 3. Zimmermann Jochen Hinr. Wegener in Hohenfelde mit der Anbauerin Wwe. Margaretha Dorothea Elisabeth Bestmann geb. Went in Papierholz, Gem. Grönwohld. 17. Eisenbahnarbeiter Joh. Hinr. Christian Röper mit der Dienstmagd Anna Maria Auguste Lübbers, beide in Trittau. 19. Telefonarbeiter Joh. Friedr. Christian Bubert in Sande mit der Dienstmagd Maria Elise Magdalena Ridert in Röhjel. 15. Zimmermann Jochim Hinrich Friedrich Anaad mit der Arbeiterin Wwe. Anna Catharina Maria Bewels geb. Harz, beide in Drahtmühle, Gem. Grönwohld. 25. Stellmachersgehilfe Paul Karl Heintz. Wilh. in Hamburg mit der Köchin Minna Catharina Dorothea Meyer in Trittau.
 Gestorben: Am 18. Altenheilerin Wwe. Anna Catharina Hardten geb. Drews in Trittau, 77 J. 6 Mt. alt. 21. Arbeiterin Wwe. Caroline Reimer geb. Specht in Grande, 75 J. 5 Mt.

Ämtliche Anzeigen.
Aufgebot.

Der am 15. Juni 1843 zu Bergstedt geborene Schiffszimmermann August Christian Wilhelm Engelke, seit dem Jahre 1864 unbekannt zur See abwesend, soll auf Antrag seines Schwagers, des pensionierten Schiffszimmermannes August Conrad Bente von Hamburg St. Pauli, Binnsberg 62 II L, des Schwagers des Verschollenen, für todt erklärt werden. Der obgenannte Schiffszimmermann Engelke wird daher aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Freitag, den 17. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Zugleich werden Alle, welche Auskunft über Leben und Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
 Ahrensburg, den 8. März 1902.
Königliches Amtsgericht.
 Veröffentlicht:
Koch, Aktuar.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Gemeindesteuern für das 1. Vierteljahr 1902 erfolgt vom **Dienstag, den 17. d. M.** an mittels Einsammelns durch die Gemeinbediener.
 Auswärts wohnende Steuerpflichtige haben die Steuern rechtzeitig porto- und befallgeldfrei einzuzahlen.
 Ahrensburg, den 14. Juni 1902.
Der Gemeinde-Graber.
W. Böttger.

Bekanntmachung.

Die Hebelste der Schulsteuern für 1902 liegt 14 Tage lang und zwar vom **17. bis 30. d. Mts.** im Hause des Unterzeichneten zur Einsicht aus.
 Ahrensburg, den 14. Juni 1902.
J. C. F. Oewerdiel,
 Schulrechnungsführer.

Privat-Anzeigen.

Schreier, Prozessagent,
Ahrensburg,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Klagen und Aufträgen aller Art bei dem hiesigen Amtsgericht und bei anderen Amtsgerichten.

Königl. Preuss. Klassen-Potterie.

Loose 1. Klasse $\frac{1}{10}$ a 4 Mt. 80 Pfg., $\frac{1}{4}$ a 12 Mt., empfiehlt und versendet
W. M. von Gehlen,
Wandsbek.
 Liste und Porto 30 Pfg. extra.

Am Rethwischhof sind 100 Zuder gutes Winter- und Sommerstroh zu verkaufen.

Reflektanten wollen ihre Wagen vorher auf der Wage der Zuderfabrik Odesloe wiegen lassen.
Die Gutsverwaltung.

Photographisches Atelier von Albert Hellwage,
Ahrensburg,
Manhagener Allee No 1.

Täglich geöffnet.
 Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Flügel und Pianos
 werden preiswürdig gestimmt u. repariert. **Joh. Heintz. Prehn,**
 Schmalenbeck bei Ahrensburg.

Die als dauerhaft und leistungsfähig seit langen Jahren bekannten, unverändert bestehenden
Champion Gras- u. Getreide-Mähmaschinen,
sowie Garbenbinder
 halte auf Lager und empfehle dieselben unter Garantie zur bevorstehenden Ernte.
 Jede Maschine wird auf Probe gegeben.
Altrahlstedt a. Bahnhof. K. Knudsen.

Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager,
 Inhaber: **Heinrich Hamann,**
 empfiehlt:
 ff. Meierei-Butter zu den billigsten Tagespreisen.
 Margarine von 50 Pf. an, „Solo“ 70 Pfg. per Pfd., Schmalz 70 Pf.
 Geflochten Schinken, Schinkenroulade, Zungenwurst, Sardellenwurst, Cervelatwurst, Hildesheimer- und gefochte Mettwurst, prima Kochwurst.
 Neue Konserven aller Art.
 Sardinen, Appetit Syld, Caviar, Krabben in Dosen, Sardellen, Anchovis, Senf-Häringe, Brathäringe, Mal in Gelee, Häringe in Gelee, prima Lachs in Scheiben, Salzgurken.
 Auswahl in verschiedenen Sorten Käse.
 Große Auswahl in Bonbon, Chokolade, Cacao, Thee, Kaffee's.
Verkauf von Flaschen-Bier.

Ernst Ziese's Buchdruckerei,
Ahrensburg,
 hält sich zur Lieferung aller Druckerarbeiten in sauberster Ausführung bestens empfohlen und liefert prompt in eleganter Ausstattung:
Adress-, Einladungs-, Verlobungs- u. Visitenkarten,
Rechnungsformulare, Briefbogen, Mitteilungen, Couverts, Formulare aller Art, Plakate, Statuten, Geschäftsbücher etc.

Heinrich Westphal,
 Schuhmachermeister,
Ahrensburg, Manhagener Allee 6.
 Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten Herren-, Damen- u. Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen.
 Außerdem halte in großer Auswahl auf Lager:
 Radfahrerichuh, Eastingschuh, Cord- u. Plüschschuh, Turnschuh, Ballschuh, Pantoffeln, Gummischuh, Hauschuh, mit u. ohne Ledersohlen.
 Kinderichuh und Stiefeln in allen Sorten.
 Anfertigung nach Maß. Reparaturen aller Art schnell u. billig.

Verblüffend!
 ist die vorzügliche Wirkung der Madebener Carbol-Theerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Madebener-Dresden, Schuhmarke Stedensperd, gegen alle Arten Hautverunreinigungen und Hautanschläge, wie Milieff, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Runzeln, Blüthen, Leberflecke u.
 a Stück 50 Pfg. bei **M. Cropp, Drogerie, Altrahlstedt.**
Zahnarzt Schmidt,
Odesloe,
 ist von jetzt **jeden Donners-tag Nachm. von 2 bis 4 resp. 6 Uhr in Ahrensburg bei Fr. Wall.**
Gotthard Latte,
Annoncen-Expedition.
 Hamburg, Stadthausbrücke 3.
 Vermittlung von Anzeigen aller Art.

25 Mark
 zahle Demjenigen, welcher mir den Thäter nachweist, der aus meinem Garten das Schild mit der Aufschrift „Dieses Grundstück ist zu verkaufen“ entfernt hat.
F. Mörsch, Oldenfelde.
Freich eingetroffen
 mehrere hübsche, flotte schwarze Pferde, ausnahmsw. billig zu verkaufen. 2 nach dem Lande.
Alter Pferdemarkt 17, Hamburg.
Mehrere Pianos,
 3-hörig, 7 oktav. x sautig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. **Pehn, Schmalenbeck bei Ahrensburg**

G. Fehr, Ahrensburg,
 prakt. Zahntechniker.
 Sprechstunden:
 täglich 8-6, Sonntag 9-3.
Zu verkaufen
 ein vorzüglich erhaltenes Damenrad fast neu, Pneumatic, sehr preiswürdig.
Daacke, Manhag. Allee 24.

STOEWER'S GREIF

SIND TADELLOS GEBAUT.
Greif 31 a — ca. 11 Kg. Schneidiger Halbbrenner a. Markt.
Greif 36, hocheleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.
Bernh. Stoewer,
A.-G. Stettin.
 ca. 1600 Arbeiter.
Stoewer's Nähmaschinen
 wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit **Stoewer's Greif-Fahrrädern.**
 Vertreter gesucht!

Zum Oktober
Bohnung mit Garten
 zu vermieten
Manhagener Allee 20.
Gesucht zu sofort
 2 bis 3 Steinhaue in Accord od. Tagelohn für Kantsteine. **C. Schütt, Bierbergen.**

Kammerjungfern, Stützen, Kinderfräulein, feinere Hausmädchen
 werden in einem drei- und auch viermonatlichen Lehrkursus in der **Frauenmädchenschule verbunden mit Fortbildungsvorlesungen** vorgebildet und erhalten nach Beendigung desselben sofort durch uns Stellungen in guten Haushalten. Auch nehmen wir **jugende Fräulein und Mädchen** zu jeder Zeit auf bei ganz billigen Pension und weisen sofort auf Stellungen nach. Prospekt und Lehrplan sendet franco Frau **Erna Grauenhorst,** Vorsteherin und Stellvermittlerin, für besseres weibliches Hauspersonal, **Berlin, Wilhelmstraße 10.**

Kleine Anzeigen,
 wie: Geschäftliche Mittheilungen, Verkäufe, Dienstgesuche, Stellen-Angebote etc. finden durch die „Stormarnsche Zeitung“ weitest-
 samste Verbreitung.